

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... Vierteljahr... einen Monat...

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr...

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste...

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen...

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 21.

Freitag, 21. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

vt. Am Mittwoch fand in der Marktkirche die Kriegstraueung des Herrn Oberleutnant von Gries mit Fräulein von Günderoode statt.

vt. Se. Exzellenz der Kommandeur eines Armeekorps, Herr von Deimling, der einige Zeit mit Gemahlin und Tochter hier im „Hotel Rose“ weilte, ist am Mittwoch wieder zur Front abgereist.

Hier eingetroffen sind u. a. Majoratsherr Bethmann-Hollweg aus Kunowo im Nassauer Hof. — Präsident Rickelt von der Deutschen Bühnengenossenschaft in Berlin im Wiesbadener Hof. — Frau und Fräulein von Eickhof-Seitzenstein aus Eickhof-Liebenau im Hotel Nizza.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Zu dem heute Freitag abend 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Kurhauses stattfindenden achten Zykluskonzerte möchten wir noch mitteilen, dass Herr Paul August von Klenau seinen hier noch nicht gehörten Zyklus von Gesängen für Alt mit Orchester selbst dirigieren wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Hoftheater.

Grillparzers so rein klingendes „lyrisches Gedicht“ „Des Meeres und der Liebe Wellen“ zog gestern in all seiner Schönheit in die Herzen wieder ein. In der Schönheit des Wunders eines unbewussten weltvergessenen Glückes, einer so keuschen Sinnlichkeit und einer in Form und Sprache fast an die Antike erinnernden Vollendung. Mit Liebe folgten die Darsteller dem Dichter. Fr. Gauby war die Hero! Zuerst herb und ein wenig hart, streng in der Pflicht, einsam, dann langsam als Weib erwachend, lebt sie in süßen Träumen, bis der Glanz des Glückes, der aus Menschen Selige macht, wie Sonnenschein über ihr liegt. Die Macht einer grenzenlosen Liebe erfüllt sie, dass sie alles in ihrer Welt vergisst. Mit Zartheit und Innigkeit gab die Künstlerin all dies Empfinden wieder, mit der Wahrheit der Natur. So machte auch diesmal wieder der Nachtmonolog im Gemach der Priesterin, den man als einen der schönsten in der modernen Literatur preist, den tiefsten Eindruck. Zu tragischer Grösse erhob sie sich unter der Wucht des Schmerzes, für den sie einen bis ins Innerste erschütternden Ausdruck fand. Sie blieb Anmut, Schönheit, Poesie, immer, in aller Glückseligkeit wie im Leide und in der Leidenschaft, sie verlor auch in keinem Augenblick der Sinnlichkeit ihre wunderbar rein menschliche Vornehmheit. Dem Leander des Herrn Albert fehlte der Hauch der Poesie; der schwärmerische Jüngling, für den eine Hero entbrennt, muss sein wie der Sonnengott selber, strahlend in Kraft und Lebens-

glanz. Man hatte aber zuweilen das Gefühl, dieser junge Mann geht mit der Unbedachtheit der 20er auf ein gewagtes galantes Abenteuer aus. Das letzte fehlte hier, das, was adelt und die naive Reinheit all dem gibt. Von köstlicher Frische war dagegen Herr Everth als Freund, Lebensübermut und Humor machten jedes Wort und jede Bewegung zum Genuss. Ebenso feierlich wirkte er aber auch im Gegensatz dazu dann in der stummen Trauer um den Toten. Herr Zöllin und Herr Ehrens lösten ihre kleineren Aufgaben mit gutem Verständnis für die Dichtung, für die Herr Legal ein vornehmes Bühnenbild geschaffen hatte.

Königliche Schauspiele. Für die nächste Woche steht ein interessantes Gastspiel bevor: Frau Barbara Kemp von der Berliner Hofoper wurde für ein abermaliges Gastspiel gewonnen, welches für Sonntag, den 30. Januar, festgesetzt worden ist. Die Künstlerin wird bei dieser Gelegenheit als „Mona Lisa“, die sie bei der Berliner Uraufführung zuerst sang, auftreten. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Residenz-Theater. Der Samstag bringt wieder eine Erstaufführung heiterer Art: Der Verfasser von „Als ich noch im Flügelkleide...“, Martin Fehsee, kommt mit seiner neuesten Arbeit „Tante Tüschen“, einem kleinen Stück aus grosser Zeit, zu Wort. In diesem lustigen, aber auch gemütvollen Werk sind Fritz Reutersche Einfälle — das bekannte Erlebnis der Mamsell Westfalen aus der „Franzoesentid“ — verwertet und in die heutige Zeit gewissermaßen transponiert. Am Sonntagabend 7 Uhr wird „Tante Tüschen“ wiederholt. Am Sonntagnachmittag 1/4 Uhr kommt das so beifällig aufgenommene Volksstück „Wo die Schwalben nisten...“ zu halben Preisen zur Aufführung.

Mainzer Stadttheater. Im Symphoniekonzert am Mittwoch gelangte Beethovens 9. Symphonie unter Mitwirkung der Kgl. Sängerin Mara Friedfeldt-Wiesbaden, des Herrn Breitenfeld-Frankfurt und zahlreicher kunstsinniger Damen und Herren aus Wiesbaden, die den Chören ihre Mitwirkung liehen, grosszügiger zur Wiedergabe. Herr Kapellmeister Gorter hatte mit der Uraufführung seiner Ballade „Winternacht“, die Herr Breitenfeld zum Vortrag brachte, ansehnlichen Erfolg.

Evangelischer Bund. Wir gestatten uns noch einmal auf die am Sonntag, den 23. Januar, abends 8 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, stattfindende Vorfeier zu Kaisers Geburtstag aufmerksam zu machen. Eine reichhaltige Vortragsfolge ist vorgesehen: Einzelgesänge und Chorlieder, Harfenspiel und Posaunenvorträge. Statt einer Festrede sind drei kurze Ansprachen von je 15 Minuten in Aussicht genommen, gehalten von den Herren Prof. R. Macke, Prof. Dr. Merbach und Pfarrer Veesenmeyer. Die Eintrittskarten zu 1 Mark und zu 20 Pf. sind in den Geschäften von August Engel und Alwin Senebald zu haben und Sonntag mittag von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr an der Kasse der Turnhalle, Schwalbacher Strasse 8.

Luffahrdank. Zu dem unter dem Ehrenschutzamt der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe am 14. d. Ms. zum Besten des „Luffahrdank“ E. V. stattgehabten Konzerte möchten wir folgendes nachtragen: Frau Gräfin Melitta Doenhoff geb. von Rango, welche mit Vollmacht des „Luffahrdank“ die Veranstalterin dieses Konzertes war, teilt uns mit, dass der Erfolg — wenn der Saal auch nicht ausverkauft war — ein sehr erfreulicher gewesen ist, dank der für diesen wohltätigen Zweck freundlichst mitwirkenden, hervorragenden Künstler und Künstlerinnen.

Die Wohlfahrtsgranate. Vom Kreiskomitee vom Roten Kreuz wird uns geschrieben: Kriegsgranate, Wohlfahrtsgranate, welche Gegensätze! Die erstere schlägt die Leiden, die letztere soll sie heilen. Der Anfang, den die Wiesbadener Wohlfahrtsgranate — so können wir sie mit gutem Recht und mit Stolz nennen, da unseres Wissens noch in keiner deutschen Stadt eine derartige allgemein durchgeführte Einrichtung besteht — in der Erfüllung ihres edlen Zweckes gemacht hat, ist gut. In allen grösseren Lokalen und Kaffees wird jetzt der Hammer geschwungen, und jeder gespandete Nagel hilft die Kriegsnot lindern; der Reinertrag soll — wie bekannt — ausschliesslich unseren Feldgrauen draussen in den Schützengräben und in den Lazaretten zugute kommen. Dauern laufen beim Kreiskomitee vom Roten Kreuz Bestellungen auf neue Granaten und Nägel ein. Jeder Gastwirt möchte seinen Gästen Gelegenheit geben, mit dem kleinen Opfer von 10 Pf. seine Dankbarkeit unseren Truppen gegenüber zu beweisen. Stammtische haben sich ihre eigenen Granaten ausgebeten; die Erträge aus Skatrunden werden „vernagelt“; Strafgelder für Verstösse gegen Vereinsverordnungen usw. werden in die kleinen Nägel umgesetzt, die dazu bestimmt sind, denen zu dienen, die ihr Blut für uns vergossen haben oder noch vor dem Feind stehen. Auch grössere Geschäfte wollen die Granaten an ihren Kassen zur Aufstellung bringen. Die fertig benagelten Granaten bilden einen schönen Zimmerschmuck und ein wertvolles Andenken an diese grosse Zeit des deutschen Vaterlandes; sie werden — wie bekannt — zum Preis von 5 Mark das Stück verkauft. Wie wir hören, sind schon viele feste Bestellungen bei den Wirten eingelaufen. Möge auch weiterhin in der Heimat der edle Wettkampf im „Hämmern“ andauern, und das Wort „Immer feste druff“ auch in dieser Beziehung für jeden der Leitspruch bleiben. Über die eingegangenen Beträge in den einzelnen Gastwirtschaften und die Anzahl der vollbenagelten Granaten in den einzelnen Lokalen wird in den regelmäßig in den Zeitungen erscheinenden Gabenverzeichnissen des Kreiskomitees vom Roten Kreuz öffentlich quittiert werden.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Nisch den Zaren Ferdinand von Bulgarien zum Generalfeldmarschall ernannt.

Der König von Montenegro und seine Minister haben sich nach Skutari begeben.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:

VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht.**

Solisten:

Frau **Otilie Metzger-Lattermann**, Kammer-
sängerin (Alt).

Herr **Theodor Lattermann**, Kammer-
sänger (Bass).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. A. Dvorák: Rhapsodie in D-dur.
2. Paul August v. Klenau: Cyklus von Gesängen für Alt mit Orchester. (Zum ersten Male.)
Frau Otilie Metzger-Lattermann
Leitung: Der Komponist.

— Pause —

3. M. Bruch: Arie der Andromache aus „Achilleus“.
Frau Otilie Metzger-Lattermann.

4. A. Dvorák: Duette mit Klavierbegleitung.

a) Vergebliches Hoffen.

b) Gruss aus der Ferne.

c) Der Kranz.

Frau Otilie Metzger-Lattermann.

Herr Theodor Lattermann.

5. Joh. Brahms: Symphonie Nr. 4 in E-moll.

I. Allegro ma non troppo.

II. Andante moderato.

III. Allegro giocoso.

IV. Allegro energico e passionato.

Am Klavier: Herr **Hans Weisbach.**

Ende ca. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie I. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett I.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2,50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie, geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzend-
karten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten
für I. Parkett I.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht
ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen
Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch
die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine
erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten
Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim
Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung
genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze
kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee

Künstlerkonzerte.

17919

Joseph von Lauff

Anne-Susanne

Ein neuer Roman vom Niederrhein. — 12. Tausend.
Geheftet 4 M., gebunden 5 M.

Die Brixiade

17964

Ein komisches Mondschein-, Wein- und Moselmärchen.
Illustriert. Gebunden 2,50 M., in Leder 7,50 M.

Die Geburtstagspenden des 60 Jahre jungen Dichters.

G. GROTESCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG IN BERLIN.

Kunstgeschichte, Philosophie, Literatur.

17963

Anmeldungen für Kurse u. Einzel-
unterricht nimmt entgegen

Dr. Adele Reuter,

Amselberg 2. Fernruf 4744.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640 Gartenstr. 5

m. allem Komfort. 17927

Günstige Winterarrangements.

Pension Atlanta

Dambachtal 20.

Schöne ruhige Lage, nahe Koch-
brunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.

Moblierte Wohnung.

Offiziersfamilie, dienstlich abwesend,
stellt ihre **modern möblierte**
5 Zimmer-Wohnung m. Zentr.-
Heizung, elektr. Licht usw. unter
günstigen Bedingungen zur Ver-
fügung. Anzusehen 12—1 Uhr.
Anzufragen **Schwarzaupt**,
Rüdesheimerstr. 28 I, Wiesbaden.

Heiraten Reich u. glücl.
streng verschw.
durch Verlag **E. St. München**,
Dachauerstr. 31. Probenummer 30 Pfg.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 21. Januar 1916.

23. Vorstellung.

27. Vorstellung Abonnement A.

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von

Wildenbruch.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 21. Januar 1916.

Volksvorstellung. Kleine Preise.

Abends 8 Uhr.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Aufzügen von Karl Laufs.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Städtische Butterverteilung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. Januar 1916
wird nochmals darauf hingewiesen, dass die am 3. und 4. Januar
d. Js. ausgegebenen Buttermarken für

Gruppe III vom 21. bis 31. Januar

Gruppe IV „ 1. Februar ab

17965

Gültigkeit haben.

Die Marken der Gruppe II verfallen mit dem 20. Januar.

Wiesbaden, den 19. Januar 1916.

Der Magistrat.

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Koch-
salzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochen-
brüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias,
Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw.
Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium.
Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen
Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsbureau.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 268.

Samstag, den 22. Januar 1916,

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Das Leben ein Traum.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten

von Calderon.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Kleine Preise.

Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Kinephon

Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.
Kein niederes, dumpfes Ladenlokal,
sondern separater Theaterbau mit
11 m hohem künstlerischem Festsaal.

Ruhige Lage, kein Strassenlärm.

Eleganter Wintergarten.

Spielplan vom 18.—21. Januar 1916.

Allein-Erstaufführung

! Und wandern sollst du

ruhelos !

Phantastisches Schauspiel in 1 Vor-
spiel und 3 Akten nach Poe und

Hoffmann, bearbeitet von

Richard Oswald.

Allein-Erstaufführung

Verkehrte Welt.

Ein soeben erschienenen grossartiges

Lustspiel voll sprudelnden Humors

in 3 Akten.

Gespielt von bedeutenden Kopen-
hagener Schauspielern.

Das Allerneueste von sämtlichen
Kriegsschauplätzen. 17916

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

(neben Restaurant Metropole).

Von Dienstag bis Freitag.

Auf allgemeinen Wunsch:

Der grösste Sensations-Film:

Geisterseher.

Ein Abenteuer-Roman in 5 Akten

mit verblüffenden Tricks!

Neueste Kriegswochenschau.

Spürnäsen. 17921

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Fernsprecher 6107.

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.

Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzögl. Kartoffelpuffer.

== Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze. ==

Für fettlose Tage ganz besondere Spezialgerichte.

Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.

Gute Betten. Grösste Sauberkeit. Elektr. Licht. Sehr mässige

Preise. Vorzug grosser Ruhe gegenüber den Bädern.

17987 **Hugo Kupke.**

HONNEF AM RHEIN RHÖNDORF

Kur- und Badestadt „Deutsches Nizza“.

Herrl. Lage am Fusse des Siebengebirges. Gegen Nord- u. Ostwinde
geschützt. Gleichmässiges mild. Klima. Reine ozonreiche Luft.
In den Uebergangs-Jahreszeiten und im Winter machen sich
die klimatischen Eigenschaften besonders geltend, daher als

Winteraufenthalt sehr zu empfehlen.

17961

Gute Hotels und Pensionen :- Städtisches Kurhaus.

Prospekte durch die Städt. Kurverwaltung.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

Büro u. Zentrallager: Göbenstr. 17.

Unsere Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, dass die **20-Pfennig-Sparmarken** wieder in unseren Läden zu haben sind.

E. G. m. b. H.

Telefon 490 u. 6140.

17557

Der Vorstand.

DAMEN-MODEN **FRANK & MARX** **MODEHAUS**
 Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse Haltestelle der Elektrischen grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. Januar 1916.

Abresch, Hr. Geh. Reg.-Rat, Neustadt a. Haardt	Rose Kaiserbad	Hotes, Fr. Elsfleth a. d. Weeer	Villa Helene	Schieve, Hr. Dr. med., Stabsarzt, Brunsbüttelkoog	Astoria-Hotel
Adrian, Fr. Rent., Velbert	Kaiserbad	Hummel, Hr. Fabr., Reutlingen	Grüner Wald	Schilling, Fr. Rent., Naumburg	Nassauer Hof
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Weins	Hunatschek, Fr., Wien	Metropole u. Monopol	Schlichter, Fr., Freiburg i. B.	Jahnstr. 15
Baummeister, Hr., Naumburg a. S.	Pariser Hof	Kamp, Hr. Fabr. m. Fr., Höhr	Hospiz z. hl. Geist	Schönbach, Fr., Oberbrechen	Augenheilstalt
v. Becker, Hr. Leut.,	Rose	Kellner, Hr. Fabr.-Dir., Oldenburg	Pension Margaretha	Schönfeld, Hr. Kfm., Hannover	Hessischer Hof
Behn, Hr. Kfm., Offenbach	Grüner Wald	Kirschbaum, Hr. Kfm. m. Fr., Köln-Lindenthal, Alleesaal	Pension Margaretha	Schwarz, Hr. Kfm. m. Fr., Kreuznach	Union
Bergmann, Hr., Frankfurt	Nerostr. 5	Klocke, Fr., Hildesheim	Friedrichstrasse 9	Schweinfurth, Hr. Kfm., Karlsruhe	Zur Stadt Biebrich
Bergner, Hr. Kfm. m. Fr., Auma i. Thür.	Brüsseler Hof	Kölln, Hr. Kfm. m. Fam., Friedrichstadt	Residenz-Hotel	Schweinfurth, Fr., Neuss	Hansa-Hotel
Besta, Hr. Dir., Ratingen	Grüner Wald	Könneke, Hr. Major, Zabern	Friedrichstr. 9 I	Schwind, Hr., Dannenfels	Augenheilstalt
Bethmann-Hollweg, Hr. Majoratsherr, Rumowo	(Kr. Wirsitz)	Korff, Hr. Leut. m. Fr., Frankfurt	Sendig-Eden-Hotel	Seanty, Hr. m. 2 Kindern, Saarbrücken	Goldener Brunnen
	Nassauer Hof	Krause, Hr. Gutabes.,	Weisse Lilien	Stammler, Hr., Frankfurt	Zur Stadt Kreuznach
Bittrich, Hr., Berlin	Sonnenberger Str. 54	Krug, Hr. Hotelbes., Demmin	Pariser Hof	Stein, Hr. Kfm., Strassburg	Rose
Bleyenheft, Fr. Fabrikbes., Köln	Westfälischer Hof	Krumdieck, Fr., Eickhof b. Liebenau (Hannover)	Hotel Nizza	Freiherr v. Steinaecker, Hr. Major m. Fam., Berlin	Hotel Royal
Blumenthal, Hr. San.-Rat u. Oberstabsarzt Dr. m. Tochter, Darmstadt	Astoria-Hotel	Kuhn, Fr., Saarbrücken	Christl. Hospiz II	Steinway, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Boehninge, Hr., Saarbrücken	Goldener Brunnen	Kukomeier, Hr. Fabr., Peine b. Hannover	Metropole u. Monopol	Stern, Fr. General, Darmstadt	Hansa-Hotel
Bolte, Hr. Fabr. m. Fam., Cappenberg	Residenz-Hotel			Stolz, Hr., Amsterdam	Zum neuen Adler
Braun, Fr. Dr., Heidelberg	Taunusstr. 9	Licke, Hr. Gutabes., Beckerhof	Weisse Lilien	von Strauss, Hr. Rittmeister, Torgau	Quissana
Bruchhausen, Fr. Major, Hanau	Nassauer Hof	Liebetrau, Hr. Kfm., Ilmenau	Grüner Wald	Tiemann, Hr. Kfm., Berlin-Friedenau	Continental
Bürky, Fr., Dolgesheim	Metropole u. Monopol	Lilienfeldt, Hr. Kfm., Heidelberg	Wiesbadener Hof	Trosselwitz, Hr. Kfm., Berlin	Sanatorium Dr. Lubowski
Colloenas, Hr. Hotelbes., Bad Soden	Schwarzer Bock	Lilienfeldt, Hr. Kfm. m. Begl., Duisburg	Hotel Spiegel	v. Veltheim, Hr. Offizier, Destadt (Braunschweig)	Hotel Spiegel
Decker, Fr., Kirchheimbolanden	Augenheilstalt	Löwe, Hr. Hauptm., Bremen	Taunus-Hotel	Wagner, 2 Hrn., Weilburg	Einhorn
Denus, Fr., Krefeld	Sanatorium Dr. Schütz	Löwenstein, Hr., Kirberg	Einhorn	Wagemann, Fr. Kapitän, Duisburg-Ruhrort	Christl. Hospiz II
Dietmann, Hr. Kfm., Köln	Kölnischer Hof	Maas, Hr. Leut., Itzehoe	Evang. Hospiz	Waldecke, Hr., Frankfurt	Pariser Hof
Egert, Hr., Strinz-Trinitatis	Vater Rhein	Mareks, Fr., Bonn	Einhorn	Weber, Fr., Köln	Christl. Hospiz II
v. Eickhof-Seitzenstein, Fr. u. Fr., Eickhof-Liebenau	Hotel Nizza	Markus, Hr. Lehrer, Oggersheim (Pfalz)	Palast-Hotel	Weber, Fr., Berlin	Villa Helene
	Vater Rhein	Mayer, Fr., Mannheim	Grüner Wald	Wegele, Unna i. W.	Zum Kranz
Ellert, Hr. m. Fr.,	Erbrprinz	Meyer, Hr. Kfm., Krefeld	Nassauer Hof	Weimann, Hr. Kfm., Saarbrücken	Taunus-Hotel
Ellert, Hr., Braunschweig	Grüner Wald	Meyer, Fr., Breslau	Evang. Hospiz	Werner, Hr. Kfm. m. Fr., Köslin	Imperial
Einstein, Hr. Kfm., Stuttgart	Christl. Hospiz II	Montenbruck, Fr. Pfarrer, Nochern b. St. Goarshausen	Hotel Nizza	Wertsch, Fr. Prof. Dr., Karlsruhe	Park-Hotel
Elze, Fr., Köln	Zum Posthorn	v. Mosch, Hr. Oberleut. a. D., Eickhof b. Liebenau	Zum Posthorn	Wiesenborn, Hr. m. Fr., Krumhübel	Zur Stadt Biebrich
Fabricsius, Hr. Amtsgerichtsrat, Waren (Meckl.), Zum Kranz	Evang. Hospiz	Nab, Hr. Kfm.,		Winterhalter, Fr., Bahl (Baden)	Villa Hertha
Fay, Hr. Kfm., Brüssel	Hotel Nizza	Oertel, Fr., Hachenburg	Evang. Hospiz	Winterstein, Hr. Major, Potsdam	Wiesbadener Hof
Fehrenern, Fr., Frankenhorst	Wiesbadener Hof	Oudrey, Fr., Wien	Metropole u. Monopol	Wirtz, Hr. Brenneribes., Pierdecen	Westfälischer Hof
Friedlaender, Fr. Lehrerin	Villa Helene	Pagelsohn, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Wolter, Fr., Marburg	Helenestr. 31
Friedmann, Hr. Kfm., Oesterreich	Goldener Brunnen	Pawel, Fr., Berlin	Europäischer Hof		
Friessm, Fr., Leipzig	Palast-Hotel	Pfaff, Hr. Kfm., Dresden	Grüner Wald		
Fröling, Hr. Major a. D.,	Wilhelmsheilstalt	Rapp, Hr. Kfm., Frankfurt	Einhorn		
Fuhr, Hr. Stabsarzt Dr., Greitzenh.	Grüner Wald	Resch, Hr. Kfm. m. Fr., Passau	Nonnenhof		
Geider, Hr., Frankfurt	Rose	Rheins, Hr., Koblenz	Grüner Wald		
Gockel, Fr., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	Rohr, Hr. Fabr. m. Fr., Hilden	Palast-Hotel		
Görz, Hr. Kfm., Weilburg	Hansa-Hotel	Rosenfeld, Hr.,	Nonnenhof		
Goldschmidt, Hr. Kfm. m. Sohn, Königshütte, Zum Kranz	Zum Kranz	Rosenthal, Hr., Vilburg	Europäischer Hof		
Grimm, Hr. Fabr., Plauen i. V.	Grüner Wald	Rikelt, Hr. Präsident, Berlin	Wiesbadener Hof		
Gross, Fr., Regensburg	Taunusstr. 29	Schabes, Hr. Kfm., Pforzheim	Erbrprinz		
Gundermann, Hr. Fabr.-Dir. m. Fr., Braunschweig	Pariser Hof	Schachtebeck, Fr. Fabrikdir., Grevenbrück, Pens. Schmidt	Pens. Schmidt		
		Schade, Hr. Fabrikdir., Köln	Metropole u. Monopol		
		Scherer, Hr. Felddivisionspfarrer m. Fr., Frankfurt,	Metropole u. Monopol		
		Scherz, Hr. Rittergutsbes. m. Fam., Ciestor (Kr. Frankfurt a. O.)	Pension Miranda		
		Scheuffler, Fr., Dresden	Sendig-Eden-Hotel		
			Weisse Lilien		

Bericht über den Fremdenbesuch.
 Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 18 Januar . . .	2 636	3 944	6 580
Am 19. Januar . . .	116	55	171
Zusammen . . .	2 752	4 999	6 751

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
 Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 14. Januar 1916.

Rittergutsbes. Graf u. Gräfin v. Königsmarck m. Bed. Herr O. Garrels u. Frau. Hauptm. Marschall von Bieberstein. Oberleut. Nazmi. Herr Mehmed. Hr. R. Zichner u. Frau. Herr Ney u. Frau u. Fr. Meyer. Leut. v. Kries. Fabrikdirektor Dr. Dade. Hauptm. Schmidtmann. Dr. Magnussen. Frau Gutsbes. Deden. Herr Suermundt u. Frau. Major v. Döring. Hauptm. Müller u. Frau. Exzell. Generalent. Gysling. Oberst von Schede. Herr Blasow m. Fam. u. Bed. Leut. Marcus. Kaiser Generalkonsul Krien. Leut. v. Eickstedt. Fr. Behnke. Herr Freudenberg m. Frau u. Fr. Tochter. Frau Hans Freudenberg. Herr Jahn u. Frau. Reg.-Assessor Dr. v. Schimpff. Major a. D. u. Rittergutsbes. v. Basse u. Frau. Oberleut. Kronberger. Fr. B. Goossen. Rittergutsbes. Kiehn u. Fam. Frau Regierungsrat Telemann. Frau Justizrat Flucht m. Sohn. Frau E. Böbler. Kommerzienrat Dr. Opel m. Fam. u. Bed. Leut. Blachnitzy. Frau v. Schell. Leut. v. d. Osten. Korvetten-Kapitän z. D. v. Zawadsky. Geh. Regierungsrat Schede u. Frau. Oberst u. Brigade-Kommandeur v. Below u. Frau. Leut. Krügener u. Frau. Amtsrichter Dr. Maurer. Hauptm. Runge. Rechtsanwält Dr. Moos u. Frau. Hauptm. Simon. Herr Taunay. Leut. Böttger. Oberleut. Mohr. Oberleut. von Döring. Leut. Penner. Dr. Macfarlane u. Frau. Leut. Schede. Hauptm. u. Bataillons-Kommandeur Tütel. Fr. Peltzer. Exzell. Generalleut. v. Blumenthal u. Fr. Tochter. Fabrikbes. Pabst u. Frau. Fr. M. Mauck. Rechtsanwält Hautz. Herr R. Freudenberg. Frau Rittmeister v. Armin. Frau Rittmeister v. Zitzewitz geb. v. d. Marwitz. Frau A. Wessel. Rittergutsbes. Walter. Herr Flinsch m. Fam. u. Bed. Frau G. v. Schmidt geb. v. Kutschenbach. Frau R. v. Zitzewitz geb. v. Gottberg.

Hotel
Wilhelma

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherzhaften und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährleistet die wohlthätigste Ruhe und Unge störtheit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der Straßenbahn. - Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. - Prachtige, von der Straße aus nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen unvergleichliche ruhige Lage dem Besucher am wirksamsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenschlossens zum Bewusstsein kommt. Unvergleichliche Südlage.
 ♦ ♦ Zeiterentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien. ♦ ♦

Wiesbaden
 Sonnenberger Straße 2

Adolph Dams
 Gegründet 1808
 4 Webergasse 4
 Gr. Burgstrasse 9
Möbelfabrik • Innenausbau
 Einzelmöbel :: Dekoration
 Ausgedehnte Ausstellungsräume
 17783

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
 Marken
 auf Briefen, Karten usw.

J. Bacharach
 Vornehme
Damen-Moden
 Webergasse 2-4
 17007a

J. & G. ADRIAN
 Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen 17660a
 Stadtmzüge. Übersee-Umzüge ohne Umladung
 Grosse moderne Möbellagerhäuser

Christliches Hospiz I.
 Rosenstrasse 4.
 Zimmer mit Pension — Bäder
 Unter dem gleichen Vorstände
Christliches Hospiz II.
 Oranienstrasse 55. 17866
 Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Wetterausichten für Freitag, den 21. Januar.
 Wechselnd bewölkt, meist trocken, keine wesentliche Temperaturänderung.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 15.

Freitag, den 21. Januar 1916.

4. Jahrgang Nr. 15.

Metallbeschlagnahme.

Die Ausführungsbestimmungen für die Einziehung der beschlagnahmten Metalle sind im Amtsblatt veröffentlicht. Vom 10. Januar ds. J. an sind sie nebst einem Abdruck der Verordnung in der Sammelstelle und im Rathaus (Bürozimmer) erhältlich. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 31. Januar ds. J.

Beschlagnahme und nicht beschlagnahmte Metalle ohne Einzelaufforderung jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr abgeliefert werden können. Es ist also allen Gelegenheit gegeben noch zurückbehaltene Gegenstände ohne weiteres abzuliefern, die sonst bestimmt zwangsweise unter gleichzeitiger Bestrafung eingezogen werden.

Wer Gegenstände bis zum 31. März 1916 behalten will, muß begründeten Antrag (siehe § 4 der Ausführungsbestimmungen) bis zum 31. Januar ds. J. stellen.
Wiesbaden, den 4. Januar 1916. 1197
Der Magistrat.

Städtisches Brotverteilungsamt.

Militärpersonen, die für Sonntags nach Wiesbaden beurlaubt sind, können im Bedarfsfalle Brotmarken gegen Vorlegung ihres Urlaubsscheines zwischen 10—1 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße Nr. 35 erhalten.
Wiesbaden, den 20. Januar 1916. 1241
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Neubau des Gymnasiums II am Hofplatz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 84 Los I—X“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 24. Januar 1916, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 17. Januar 1916. 1231
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Büromöbeln für die Diensträume des Naturhistor. Museums sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mk. bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 85“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 29. Januar 1916, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 20. Januar 1916. 1239
Städtisches Hochbauamt.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung verfallener Pfänder (Nr. 31250 bis 35800) findet am 24. und 25. Januar l. J. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise bis Freitag, den 21. Januar l. J., erfolgen.

Sonntag, den 22. l. Mts. und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Verleih und Auslösungen geschlossen. Verlängerungen der Pfandbescheine müssen spätestens am Verfalltag bewirkt werden.
Wiesbaden, den 7. Januar 1916. 1200
Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Das städt. Leihhaus ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, geöffnet und zwar:

Für Verleih: vormittags von 8 bis 10 Uhr, nachmittags „ 2 „ 4 „
Für Auslösungen: vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags „ 2 „ 5 „

Die Gültigkeitsdauer der Pfandbescheine beträgt 12 Monate. Verlängerungen müssen spätestens am Verfalltag, wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am Tage vorher bewirkt werden.
Wiesbaden, den 7. Januar 1916. 1200
Städtische Leihhausverwaltung.

Achtung Scharfschützen.

Am 24., 25., 26. und 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Kadengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird. Friedrich König-Weg, Jägermeisterstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbad), Weg Kesselbad, Fischgraben zur Platterstraße, Kesselgrabenweg bis zur Reichswaldstraße. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Kadengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 10. Januar 1916. 1215
Garnisonkommando.

Bekanntmachung. Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 22. d. M. bei den Herren Direktoren anzumelden.

Aufgenommen werden:
1. in die 9. (unterste) Klasse Kinder, die bis zum 31. März 1916 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen;
2. in die 6. bzw. 5. Klasse Kinder, die eine Volksschule drei bzw. vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.
Es sind zu melden:

1. in der Mittelschule am Riederberg die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft im Süden durch die Bleich- und Wäckerstraße bis zur Scharnhorststraße, durch diese und dann durch die Westendstraße, im Osten durch die Schwalbacher- und Platter Straße und im Norden durch die Ludwigstraße;
2. in der Mittelschule an der Blumenhaferstraße die Knaben und Mädchen des westlichen Stadtteils, begrenzt durch die Westendstraße bis zur Scharnhorststraße, durch diese, durch die Wäckerstraße, den Bismardring, den Kaiser-Friedrichring und die Schiersteiner Straße;
3. in der Mittelschule an der Stiftstraße die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Bezirks läuft mitten durch den Michelberg, über den Marktplatz und durch die Museumstraße;
4. in der Mittelschule an der Luifenstraße diejenigen Knaben und
5. in der Mittelschule an der Rheinstraße diejenigen Mädchen, die südlich der Museumstraße, des Michelbergs, der Bleichstraße, in den Häusern Bismardring 1—23 und östlich davon, sowie östlich des Kaiser-Friedrich-Rings und der Schiersteiner Straße wohnen.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren von Dienstag, den 11. bis Samstag, den 22. Januar ds. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2 bis 4 Uhr nachmittags in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Die Anmeldungen für die Mittelschule an der Rheinstraße haben bei Herrn Rektor Bietor im Gebäude der Mittelschule am Riederberg, 1. Stad. zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Nach dem Erlaß des Unterrichtsministers vom 10. April 1911 sind folgende Berechtigungen für Schüler und Schülerinnen der Mittelschule vereinbart worden:

„Diejenigen, die eine neunklassige Mittelschule erfolgreich bis zum Schluß besucht haben, können zugelassen werden: 1. zur Ablegung der Prüfung für Einjährig-Freiwillige vor Vollendung des 17. Lebensjahres, wenn sie sich am Unterricht in einer zweiten fremden Sprache beteiligt haben; 2. als Amwärter zum mittleren Post- und Telegraphen-Dienst; 3. in die Vorklassen der höheren Maschinenbauhörschulen zu Köln und Posen; 4. in die 5. Klasse der höheren Maschinenbauhörschulen, wenn sie sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben; 5. in die 2. Klasse der Präparandenanstalten; 6. zum Besuche der staatlichen höheren Gärtnerlehranstalten; 7. zum Bürodienst in der Mehrzahl aller Städte der Provinzen.“

Für den Besuch der Landwirtschafts- und Fortbildungsschulen für die Laufbahn des Forstschubdienstes, sowie für die Stellung eines mittleren technischen Beamten in der Weinbauverwaltung erhalten sie ähnliche Berechtigungen, wie sie die Schüler höherer Lehranstalten besitzen.

Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mädchenmittelschule dient als Nachweis der erforderlichen Schulbildung für die Zulassung zur Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der weiblichen Hauswirtschaftsschule.

In Wiesbaden befreit ferner das Reifezeugnis der 8stufigen Mittelschule von der ersten Jahresthese der kaufmännischen Fortbildungsschule.
Wiesbaden, den 1. Januar 1916. 1206
Städtische Schuldeputation. J. A.: Dr. Müller.

Bekanntmachung. Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April ds. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirks anzumelden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1916 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1916 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, die genügende körperliche und geistige Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September 1916 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Es sind anzumelden:
1. in der Schule am Gutenbergplatz die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Stadtteils läuft mitten durch die Schiersteiner Straße, den Kaiser-Friedrich-Ring, die untere Dohheimer-, Schwalbacher-, die untere Rheinstraße und die Nikolassstraße;
2. in der Schule an der Lorcher Straße die Kinder des südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch Schiersteiner Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Dohheimer- und Klarenhaller Straße;
3. in der Schule am Wäckerplatz die Knaben und in der Schule an der Bleichstraße die Mädchen des westlichen Stadtviertels. Die Grenze dieses Bezirks läuft mitten durch die Klarenhaller-, Dohheimer-, Hellmund-, hintere Wehr-, Seeroben- und Marktstraße;
4. in der Schule an der Kastellstraße die Kinder, welche nordöstlich der Kar- und Seerobenstraße, nördlich der hinteren Wehrstraße, in der oberen Waldramstraße, nördlich der Emserstraße, Schwalbacher Straße 83 bis Ende, Adlerstraße 43—71 und 44—62 und in der Kellerstraße wohnen, ferner die Mädchen aus Schachtstraße 1—27, Adlerstraße 1—42, Römerberg 21—39 und 24—39, Adlerstraße 1—14 und der Feldstraße;
5. in der Schule an der Lehrstraße die Kinder aus der Sonnenberger Straße, Leberstraße, Schachtstraße 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weißstraße, Stiftstraße, dem Verotal und

dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße 1—42;

6. in dem Schulhause Schulberg 12 die Kinder, welche östlich der Schwalbacher Straße, nördlich der Rhein- und Frankfurter-Straße, und südlich der Sonnenberger Straße, der Leber- und Schachtstraße wohnen. Außerdem umfaßt dieser Schulbezirk den Teil des Wehrviertels, der von der Emser-, Hellmund-, Bleich- und Schwalbacher Straße eingeschlossen wird;

7. in der Schule an der Mainzer Landstraße endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteile zwischen der Frankfurter-Straße, der Leffingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen. Die Anmeldungen nehmen entgegen:

Für die Knabenvolksschule am Gutenbergplatz: Herr Rektor Jung zurzeit Volksschule am Schulberg, 1. Stad.
Für die Mädchen-Volksschule am Gutenbergplatz: Herr Rektor Rosenkranz, zurzeit Volksschule an der Bleichstraße, Erdgeschoss Zimmer 4.
Für die Knabenvolksschule an der Lorcher Straße: Herr Rektor Thömmes, zurzeit Mittelschule a. d. Blumenhaferstr., 1. St.
Für die Mädchen-Volksschule an der Lorcher Straße: Herr Lehrer Vogt, zurzeit Mittelschule a. d. Luifenstr., Zimmer 9.
Für die Volksschule am Wäckerplatz: Herr Rektor Gros zurzeit Volksschule a. d. Lahnstraße.
Für die Volksschule a. d. Kastellstraße: Herr Rektor Wäckerdörfer in ihren Amtszimmern.
an der Lehrstraße: Herr Rektor Jäger am Schulberg: Herr Lehrer Doffbein

Für die Volksschule an der Mainzer Landstraße erfolgen die Anmeldungen am Samstag, den 15. Januar l. J., vormittags von 11—12 Uhr, in der Schule bei Herrn Lehrer Kaiser. Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein vorzulegen.
Wiesbaden, den 1. Januar 1916. 1205
Städtische Schuldeputation. J. A.: Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Auf dem Michelberg zwischen Coulinstraße und Schwalbacher Straße soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperre für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschließarbeiten zu beantragen.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. 1189
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Auf dem Michelberg zwischen Coulinstraße und Schwalbacher Straße soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperre für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschließarbeiten zu beantragen.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. 1189
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Wetr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksamen Unternehmung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zukommen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 99226.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Biedericherstraße 36; Stadtratsordner Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtratsordner Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtratsordner Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtratsordner Rechnungsrat Pusch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Jungel, Jakobstraße 6 1; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer Denrich, Erdbacherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philippi, Hellmundstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radeich, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Stellvertreter Elektrotechniker August Jemel, Zietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Wehrstr. 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppaldi, Gustav Adolphstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Richard Müller, Straße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Kumpff, Saackstraße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Wladimirstr. 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesb. Tagblatt“, Tagblattshaus, Schallerhale; Herr Postlestant August Engel, Hauptgeschäft Zeumstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2, und Rheinstraße 123 e; Herr Postlestant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Postlestant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915. Namens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. September 1915. 1200
Städt. Amtskam.

Wiesbadener Nachrichten.

Militärpersonen, die für Sonntags nach Wiesbaden beurlaubt sind, können im Bedarfsfalle Brotmarken gegen Vorlegung des Urlaubsscheines erhalten. Alles Nähere besagt die heutige amtliche Bekanntmachung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.